

Erster BSK-Schwerpunktthementag: Ein voller Erfolg

Die Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK) e.V. durfte am 8. Mai 2013 über 120 Personen aus der Branche zum Thema „Ladungssicherung bei Großraum- und Schwertransporten“ begrüßen. Mit dabei: unser redaktioneller Mitarbeiter Gunnar Heinrich.



Im Rahmen der erfolgreichen Veranstaltung, die im Branchen-Informationen-Center der Daimler AG in Würth stattfand, wurden branchenspezifische Inhalte zur Ladungssicherung vermittelt. Ein Mix aus Workshops, Vorträgen sowie Ladungssicherungs-Praxis-einheiten und einer abschließenden Podiumsdiskussion lieferte umfangreiche Informationen zur Planung von Ladungssicherungs-Anwendungen, der Organisation und Prüfung von Ladungssicherungsmitteln sowie der Dokumentation einer Transportprozess-Planung (VDI 2700 Blatt 13).

„Schriftliche TPP zeugt von Professionalität und Problembewusstsein!“

Des Weiteren standen Vertreter von Fahrzeugherstellern, Ladungssicherungshilfsmittelherstellern und -händlern sowie weitere Institutionen aus dem Bereich der Ladungssicherung den Teilnehmern für vertiefende Gespräche zur Verfügung.

Es war eine überaus informative Veranstaltung, die beispielgebend sein sollte, für die geplanten BSK-Schwerpunktthementage im September 2013 sowie im Frühjahr 2014. Und es war eine Veranstaltung, die die Protagonisten im täglichen Kran- und Schwertransportgeschehen zusammenbrachte. Es ist der BSK wieder einmal gelungen, hochkarätige Referenten zu gewinnen. Wie zum Beispiel POK Lutz Schulz, der in der Branche wohl kaum noch vorgestellt werden muss und als ausgewiesener Großraum- und Schwertransportfachmann gilt.

In seinem Vortrag „Interaktionen zwischen Polizei und Fahrpersonal bei Kontrollen“ verwies er auf einen Sachverhalt, der sehr gut auch als Überschrift dieser Veranstaltung hätte dienen können: (Eine) „Schriftliche TPP zeugt von Professionalität und Problembewusstsein!“ Genau diese Transportprozess-Planung (TPP) war nämlich auch in anderen Vorträgen und Workshops thematisiert worden. Dabei wurde deutlich, dass die TPP ein sehr umfangreicher Prozess von der „Idee zur Dokumentation“ ist,

der jedoch Stillstandzeiten durch Kontrollen verhindern helfen kann. Indem das Fahrpersonal mittels der gründlichen, schriftlichen Dokumentation sämtlicher Planungsschritte zu einem Transport bei einer Kontrolle den Nachweis erbringen kann, dass bestimmte Dinge schon im Vorfeld bedacht wurden – zum Beispiel die Einhaltung der Achslasten (durch entsprechende Berechnungsprogramme) oder auch die sachgerechte Ladungssicherung – kann dem „Anfangsverdacht“ des Behördenvertreters begegnet werden, sodass es für weitergehende Kontrollen überhaupt keine Rechtfertigung gibt.

Dem „Anfangsverdacht“ des Behördenvertreters kann begegnet werden.

Doch die Umsetzung der VDI 2700 Blatt 13 umfasst auch eine ganze Reihe weiterer Aspekte. So nimmt diese den Verloader/Auftraggeber/Hersteller (von Transportfahrzeugen und Ladegütern)

ausdrücklich „mit ins Boot“, wie Alexander Hoffmann, RUD, in seinem Vortrag „Optimale Ladungssicherung durch transportgerechte Konstruktion“ deutlich hervorhob. So heißt es in der VDI 2700 Blatt 13 (5.1.3): „Der Hersteller eines Ladeguts, das in den Geltungsbereich dieser Richtlinie fällt, hat Sorge zu tragen, dass Möglichkeiten für eine sichere Be- und Entladung sowie der Ladungssicherung auf dem Fahrzeug vorhanden sind. Gegebenenfalls muss bereits in der Konstruktionsphase gemeinsam mit den für die Transportplanung verantwortlichen Personen eine entsprechende technische Abstimmung erfolgen.“

Ähnlich lautende Passagen finden sich in der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG (alt 98/37/EG), der StVO §22, der DIN EN 474-1 Erdbaumaschinen – Sicherheit sowie der DIN EN 500-1 Bewegliche Straßenbaumaschinen – Sicherheit, wie Alexander Hoffmann weiter ausführte. Daran wird deutlich, dass Ladungssicherung insbesondere im Schwertransport nicht alleine in den Verantwortungsbereich der transportierenden Unterneh-



Darf in Würth natürlich nicht fehlen: die Fahrzeugausstellung.



In einem der Vorträge wurde das Thema "Gammelgurte" aufgegriffen und erläutert, woran Plagiate erkannt werden können. CE-Zeichen sollten auf keinen Fall zu finden sein.



Alexander Hoffmann von RUD-Ketten verwies auf die Mitverantwortung der Konstrukteure von Maschinen und Anlagen für die Ladungssicherung.

men fällt. Bei diesen allerdings müssen die Fäden beziehungsweise die Informationen zusammenlaufen.

Informationen zu transportieren, das war ein weiteres Ziel der Vorträge und Workshops. Dabei wurden auch die zum Teil unterschiedlichen Sichtweisen der am Transportgeschehen Beteiligten deutlich. Und genau dies machte den besonderen Reiz dieser Veranstaltung aus: Der Austausch der jeweiligen Sicht auf die Din-

ge! Dazu trugen zudem die zahlreichen Gespräche am Rande der Beiträge bei.

Dieser Schwerpunktthementag hat Lust auf Mehr gemacht. Beim nächsten BSK-Schwerpunktthementag im kommenden September soll sich dann alles um das Thema Kranarbeiten drehen. Ein weiterer Thementag im Frühjahr 2014 soll die „zivile Absicherung von Großraum- und Schwertransporten“ thematisieren.

STM



Etwa 120 Teilnehmer besuchten diesen ersten Schwerpunktthementag.

HAWOLEN Zurrgurte



Katalog
anfordern

HANFWOLF

Seile + Hebetechnik · Folien + Verpackung

www.hanfwolf.de

Bielefeld
(0521) 58005-0

Hannover
(0511) 616848-0

Kassel
(0561) 50704-0

Merseburg
(03461) 79429-0

